

[Mobile ebook] Bildende Kunst und Literatur (Studienausgabe) Bd. 10 von 10 u. Erg.-Bd.

Bildende Kunst und Literatur (Studienausgabe) Bd. 10 von 10 u. Erg.-Bd.

Von Sigmund Freud
*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #244904 in BcherMarke: S. FischerVerffentlicht am: 1989-08-01Abmessungen: 8.11 x .97b x 5.20l, Einband: Taschenbuch336 Seiten | File size: 20.Mb

Von Sigmund Freud : Bildende Kunst und Literatur (Studienausgabe) Bd. 10 von 10 u. Erg.-Bd. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bildende Kunst und Literatur (Studienausgabe) Bd. 10 von 10 u. Erg.-Bd.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sprache als Mittler: Bewusste und unbewusste Erlebnisgehalte in Dichtung und PsychoanalyseVon kpoac"Wertvolle Bundesgenossen sind aber die Dichter, und ihr Zeugnis ist hoch anzuschlagen, denn sie pflegen eine Menge von Dingen zwischen Himmel und Erde zu wissen, von denen sich unsere Schulweisheit noch nichts trumen lt."(Sigmund Freud: "Der Wahn und die Trume in W. Jensens Gradiva", 1907)Schriften ber Kunst und Knstler, ist der eigentliche Titel dieser sehr zu empfehlenden Schrift Freuds. Freud (1856-1939) schickt zu Recht voraus, dass er nur Laie sei, aber eben fasziniert von den Werken der Dichtungen und der Plastik. Und diese Faszination zeigt er mit diesem Buch in einer persnlichen Vehemenz, absolut und hervorragend und lsst uns Leser daran teilhaben. Es ist wie ein Dekalog, 10 Freudsche Absichten verbergen sich hinter der hervorragenden Auswahl. Sie werden feststellen, wie freudig im wahrsten Sinne Sie ein Buch womglich nochmals lesen wollen. Von diesen 10 Miniaturen seiner Auswahl ber Kunst knnen nicht alle besprochen werden. Aber meiner subjektiven Auswahl entsprechend will ich vier davon anreien, so dass ein Eindruck entsteht entsprechend dem Freudschen Optimismus: Die Beschrnkung erhht dessen Kostbarkeit.(1) Beginnend mit dem "Dichter und das Phantasieren" stellt er fest, dass eigentlich jeder ein Dichter sei und das dieser erst mit dem letzten Menschen aussterbe. Denn so wie in uns das spielende Kind der ersten Jahre eine Erinnerung schafft, so hat der Dichter das Spielen durch Phantasieren ersetzt. Die groen Affekte verlagert er in die Welt der Phantasie, die von der Wirklichkeit gesondert ist. Wo im Realen der Genuss versagt ist, mag er im Spiele der Phantasie umso heftiger bereitet sein. Und so findet die Phantasie im Traum wie im Tagtraum eine Ergnzung, der Dichter findet in dieser Konstellation die wahre Kunst der Poesie, die zusammen flieenden Quellen der Lust und der Verlockung.(2) "Das Motiv der Kstchenwahl" vermutet eine zu bergehende Erzhlung, tun Sie es nicht. Sie lernen in einem fulminanten Galopp, was die Wahl: Eine aus Dreien zu bedeuten hat. Sie stellen fest, dass ein alter Mythos und ein bekanntes Motiv, die Auseinandersetzung mit dem Tod, allen Wahlen zu Grunde liegt. Und so hufig wie die Jngste, eher die Ruhigste gewhlt wird, so wird die Verbindung von Schweigen und Tod zur Wahl des Todes, und da dieser immer eintritt, zeigt sich der Wahl als versteckte Notwendigkeit. In der Umkehrung jedoch, ist die Reprsentantin des Todes immer auch die Jngste, Lieblichste und Schnste, somit gleichzeitig die Berwindung des Todes und der Notwendigkeit - so wird die Berwindung zum Erlebnis der freien Wahl. Denken Sie an Paris und Aphrodite, an Psyche, an Aschenputtel, an Knig Lear und an den Kaufmann von Venedig. Und immer werden diese drei zur Auswahl stehenden gesehen wie Klotho, die Spinnerin des Lebens, wie Lachenis, die die Lnge des Lebens bemisst und wie Atropos, die unerbittlich das Ende setzt. Diese Geschichte der Moiren oder Parzen ist die brillante Interpretation der profanen Kstchenwahl, die den Tod meint, diesen aber zur Wahl verharmlost.(3) "Der Moses des Michelangelo": Zu empfehlen ist, sich vor dem Lesen die Statue des Moses in Ruhe anzusehen (Bild im Buch). Lnger und detailliert. In diesem sehr persnlichen Blick nimmt man eine Menge mit in den Text und kann den Dialog mit dem Autor fortfhren. Das Sichtbare ist das, was es zu beschreiben gilt, aber der Kontext, in dem Moses genau zu dieser Position kam, bedarf einer Vorstellung, die den geschichtlichen Rahmen der Bibelstelle bercksichtigt. Freud nannte ein spteres Essay ursprnglich: Moses, ein gypter und verfolgt damit den radikalen gyptizismus mit jdischen Mittel. (vgl. Sloterdijk 2007, Derrida, ein gypter oder Freud selbst: Der Mann Moses und die monotheistische Religion). Doch hier bemht er den Kontext der Bergabgabe der Gesetzestafel am Berge Sinai, Moses, der zulange die Gruppe verlassen hat, stt nach Rckkehr auf Aron, der den Sinn, ins gelobte Land zu gehen, mit einem Goldenen Kalb fr beendet erklren wollte. Diese unsgliche Wut, der Zorn im Blick offensichtlich und in der Krpersprache bereits gebannt, machen die Faszination der Freudschen Betrachtung Moses aus. Moses wird im betrachtenden Auge mit der Interpretation Freuds nahezu lebendig. Dieses Essay ist ein wichtiges Highlight der Kunstgeschichte. In Sinne einer neuen Betrachtung, knnte man Franz Maciejewski, ISBN: 3525453744 folgen, der Freud im Bann eines Moses-Komplexes sieht und zu ergnzender Interpretation fhrt. Hier wird geprft, ob nicht sehr persnliche Motive die lebenslange Betrachtung der Mosesfigur bedingt haben.(4) "Das Unheimliche" ist eine bravourse Entwicklung in der Unterscheidung des Heimlichen, des Heimischen und des Unheimlichen in der deutschen Sprache, im Gebrauch derselben und in der Verwendung in der Literatur. Was nicht vertraut, eben unheimlich ist, bedingt auch Angst. Und so fhlt die Angst mit dem Betrachtungshorizont des Unheimlichen, das in den Werken von Schiller (Tell) und vor allem bei E.T.A. Hoffmann (Der Sandmann) in erlesener Gte nachvollzogen wird. Eine Welt der Geister, Dmonen und Gespenster tut sich auf, und so fhrt uns der Dichter wie zuvor in (1) beschrieben in eine phantastische Welt, die fr die Dauer unserer Hingegenheit wie eine Realitt behandelt wird. Diese unheimliche Realitt wird ebenso offensichtlich sprbar im Prinzip des Doppelngers oder noch strker in den wahr gewordenen Wnschen. Der Ring des Polykrates (Schiller) ist eben so ein Beispiel wie das unsagbare Ibsen Drama Rosmersholm. Unheimlich in allerhchsten Grade vermutet Freud was mit Tod, Leichen und der Wiederkehr der Toten, Geistern und Gespenstern zusammenhngt. "Das Denken und Fhlen der Menschen hat sich seit den Urzeiten sowenig verndert. Zwei Grnde geben gute Auskunft: die Strke unserer ursprnglichen Gefhlsregungen und die Unsicherheit unserer wissenschaftlichen Erkenntnisse. Keinem Menschen leuchtet es ein, dass alle Menschen sterben mssen". Freuds zusammenfassende Berlegung findet man vielleicht hier: "Das Unheimliche ist jene Art des Schreckhaften, welche auf das Altbekannte, Lngstvertraute zurckgeht". Das Unheimliche im Mrchen ist von anderer Qualitt. Hier wird man nicht in den Bann gezogen, sondern das Mrchen lst die Verstrickung und nimmt die Angst. Dieses allein dadurch, dass der Dichter in der von ihm fingierten Realitt Seelen

und Geister wie vollständige Existenzen behandelt, so wie wir als Leser materielle Realität sind. Die Schrecken von Hamlet, Macbeth oder gar Dantes Jenseitswelt sind so jedem erspart. Exkurs: Kierkegaard spricht daher von der Angst gebildet zu sein. Er sieht im Märchen die Anleitung zur Überwindung der Angst (vgl.: Kierkegaard, Der Begriff Angst) zur besseren Lebensgestaltung. Was sonst auf Sie wartet: "Psychopatische Personen auf der Bühne" berichtet von Hamlet, die "Vergänglichkeit" zeigt, dass die Vergänglichkeit des Schönen eine Wertsteigerung ist, weil die Beschränkung in der Möglichkeit des Genusses die Kostbarkeit erhöht. Das Essay über die "Charaktertypen" zeigt psychoanalytische Praxis und Literatur, vor allem mit Shakespeare und Ibsen in Verbindung. "Dichtung und Wahrheit", eine Kindheitserinnerung Goethes als Beginn, in der gezeigt wird, dass weniger die Erinnerung an sich gilt als vielmehr die Erzählungen. Dabei gewesener als vollwertige Erinnerung vor schnell anerkannt werden. "Dostojewski und der Vaterter" in der Rolle des Ethikers und doch eher als Patient auf der Couch und eine Rede zum ihm verliehenen "Goethe-Preis" schließen dieses zuerst interessante Buch. Freud ist bekannt als Psychoanalytiker, der den Menschen mit seiner Wahrheit über das Ich nicht gerade schmeicheln wollte. Doch hier erleben Sie einen anderen Freud, der zwar als Psychoanalytiker schreibt, doch die Welt dessen weit überschreitet und dennoch seine Grenzen kennt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bildende Kunst etc. (Fischer) Von N. N. Bildende Kunst und Literatur, Studienausgabe, Bd. 10, Fischer-Vlg., schnell erhalten, interessanter Inhalt! Alles in Ordnung, Ergänzungsband ebenso; Reihe abgeschlossen. Kunde S.

Produktbeschreibung Broschiertes Buch Zur Ausgabe Die 'Studienausgabe' (10 Bände plus Nachtragsband) umfasst etwa zwei Drittel der in der 'Standard Edition' enthaltenen Freud-Texte; der Herausgeber der berühmten englischen Freud-Ausgabe, James Strachey, hat an der Konzeption der 'Studienausgabe' noch selbst mitgewirkt. Bis heute ist die 'Studienausgabe' die einzige kritische deutschsprachige Ausgabe des Hauptteils von Freuds Œuvre. Die Bände sind nach Themen geordnet, wodurch dem Leser eine rasche Orientierung im vielgestaltigen Werk Freuds ermöglicht wird. Innerhalb der mit umfangreichem editorischen Apparat ausgestatteten Bände gilt das chronologische Gliederungsprinzip.

Kurzbeschreibung Zur Ausgabe Die 'Studienausgabe' (10 Bände plus Nachtragsband) umfasst etwa zwei Drittel der in der 'Standard Edition' enthaltenen Freud-Texte; der Herausgeber der berühmten englischen Freud-Ausgabe, James Strachey, hat an der Konzeption der 'Studienausgabe' noch selbst mitgewirkt. Bis heute ist die 'Studienausgabe' die einzige kritische deutschsprachige Ausgabe des Hauptteils von Freuds Œuvre. Die Bände sind nach Themen geordnet, wodurch dem Leser eine rasche Orientierung im vielgestaltigen Werk Freuds ermöglicht wird. Innerhalb der mit umfangreichem editorischen Apparat ausgestatteten Bände gilt das chronologische Gliederungsprinzip. über den Autor und weitere Mitwirkende Sigmund Freud, geb. 1856 in Freiberg (Mähren); Studium an der Wiener medizinischen Fakultät; 1885/86 Studienaufenthalt in Paris, unter dem Einfluss von J.-M. Charcot Hinwendung zur Psychopathologie; danach in der Wiener Privatpraxis Beschäftigung mit Hysterie und anderen Neurosenformen; Begründung und Fortentwicklung der Psychoanalyse als eigener Behandlungs- und Forschungsmethode sowie als allgemeiner, auch die Phänomene des normalen Seelenlebens umfassender Psychologie. 1938 emigrierte Freud nach London, wo er 1939 starb.